

Lehrveranstaltung buchen



Rezensionen



Supervision



Sexualdelinqu.

Supervision im Kontext...

Sexualdelinquenz:

Täter-Opfer-Systeme: für Gesundheitsberufe, Klinik, Forensik, Sozialarbeit, Schule, professionelle Supervision, Kirchen, Justiz. **Ergänzt: 08/2017 (12 S.)**

Im Sozial- und Gesundheitsbereich wird ein brennendes Thema im akademischen Unterricht fast regelmäßig ausgeblendet: der reflektierte, professionelle Umgang mit sexualisierter Gewalt-, also Macht-Handlungen; Sexualdelikts-Prävention und -Ahndung, koordinierte Hilfestellung für TäterInnen, besonders aber für Opfer und deren psychosoziales Umfeld.

Diplom-SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen, PädagogInnen, PfarrerInnen lernen Empathie, Hilfestellung, Konfliktregelung, Fürsorge, Therapie. Was sie kaum lernen, ist das Durchschauen von langfristig einschleichend geplanten Beziehungstaten, von komplexen Systemen, in welche Täter ihre Opfer hineinziehen, von psychischen und strategischen Mustern bei Tätern (m/w) und deren psychosozialem Umfeld: von Tatbegehungsmustern, von supportiven Systemen, von Bedingungen, welche eine Tatbegehung begünstigen, Schweigegebote fixieren und endlich die Aufdeckung – etwa über den im Grunde berechenbar reagierenden Justizapparat – bisweilen nachhaltig verhindern können.

Täter/innen haben kein spezielles Alter: Männer, Frauen und auch Jugendliche können sexualisierte Gewalt ausüben.

Angehörige heilender Berufsgruppen sind einem strikten Schweigegebot verpflichtet: Die Tendenz, SexualdelinquentInnen präventiv oder nach unzureichender Diagnostik einer Psychotherapie zu unterziehen (sei es auf eigenen Wunsch oder auf richterliche Weisung), soll hinterfragt werden.

Täter haben meist sehr guten bis recht passablen Leumund und sind eigentlich nette, sozial engagierte Menschen – sonst würden die Kinder ja schreiend flüchten. Kinder sind nicht grundsätzlich Opfer – damit sie als Opfer überhaupt in Betracht kommen, müssen besondere Bedingungen zutreffen – die bisweilen vom Täter selbst erst geschaffen werden.

Darüber hinaus aber gilt: Das Erkennen einer Verdachtslage *allein* bringt wenig Erkenntnis in der Sache, jedoch die betroffenen Familiensysteme rasch und intensiv zum Reagieren. Also müssen wohl überlegte, koordinierte Schutzhandlungen folgen, die ein potenzielles Opfer vor der (vermuteten) primären oder sekundären Victimisierung möglichst bewahren, jedenfalls aber keiner sekundären Traumatisierung ausliefern. All das muss geschehen, ohne das gesamte Bezugssystem versehentlich aus den Angeln zu heben, denn auf äußere Intervention wird zumeist vehement und sehr effektiv reagiert: was das „System“ in seiner Integrität zwar „rettet“, mögliche Opfer aber tiefer Aussichtslosigkeit ausliefert.

Die Vermittlung solcher Einsichten und entsprechender Fertigkeiten ist für angehende ÄrztInnen, PädagogoInnen, SozialarbeiterInnen ein wesentlicher Erkenntnisprozess und sollte grundsätzlich ein verpflichtender Ausbildungsschritt sein.

Guten Tag,

Dear Madam, Sir,

schön, dass Sie sich für diesen Artikel interessieren; er kann für eine geringe Gebühr bestellt werden:

We appreciate your being interested in this essay which can be ordered for little money.

1

Supervision - Sexualdelinquenz € 5,50

2



Bitte hier einzahlen:

BIC/SWIFT: VBOEATWW (other than EU)
IBAN: **AT44 4300 0328 6193 0017**

Payable here:

Ihren Wunsch erfüllt prompt, diskret ab dem Tag der Valutierung.

edition 

will serve you promptly with discretion by the date of valuation.

Weitere Publikationen finden Sie hier:

Publikationen

Further publications can be found here:

Für jede *andere Nutzung* gilt das Urheberrechtsgesetz (UrhG) sowie unsere AGB.

For any *professional purpose*, see conditions (GTU, UrhG).